

Anzeige Probleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)



November 2024

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Nun ist sie schon wieder vorbei, die Woche der Religionen! Parcours, lebendige Bibliothek, Tanzaufführung, Workshop, Zugfahrt oder Frauenabend: Wir können zurückblicken auf eine Vielfalt von Angeboten. Dabei ging es auch um schwierigere Themen wie beispielsweise Bestattung und Grabfelder für Minderheitenreligionen. Oder auch den Nahostkonflikt, ein sehr schmerzhaftes Thema, speziell für direkt Betroffene. Die aktuelle Situation bleibt eine Herausforderung für die interreligiöse Zusammenarbeit, doch ich habe an den Veranstaltungen einen starken Willen gespürt, unbedingt und erst recht im Dialog zu bleiben.

Auch in diesem Jahr lud die Woche der Religionen wieder ein zu Begegnung, Feiern und gemeinsamen Mahlzeiten. Diese Veranstaltungen schaffen einen unkomplizierten Rahmen für Besucher:innen – religiöse und nichtreligiöse, säkulare und spirituelle –, damit sie mit Religion und religiösen Menschen in Kontakt kommen können. Besuche bei Religionsgemeinschaften und das gegenseitige Kennenlernen sind einfach möglich, was Verständnis fördert und Vorurteile abbaut.

Mit viel Herzblut haben die Organisatorinnen und Organisatoren in der ganzen Schweiz über 100 Angebote vorbereitet. Ein herzliches Dankeschön für ihr grosses Engagement!

Doch auch nach der Woche der Religionen gibt es viel zu entdecken: Wir haben euch eine Auswahl an Veranstaltungen zusammengestellt. Hoffentlich ist etwas Passendes dabei!

Mit herzlichen Grüßen

Katja Joho

Sie möchten unseren Newsletter nicht mehr erhalten?

>>> [Hier können Sie sich austragen](#)

>>> [Hier können Sie Ihr Abonnement verwalten](#)



QUO VADIS interreligiöser Dialog

26. November: Sofagespräch: QUO VADIS interreligiöser Dialog?

Ist der interreligiöse Dialog am Scheideweg? In welche Richtung geht er? Welche Weichenstellungen braucht es? Beim Sofagespräch diskutiert die Islamwissenschaftlerin und Publizistin Amira Hafner-Al Jabaji mit Vertreter:innen aus dem interreligiösen Dialog über dessen Errungenschaften, Herausforderungen, Chancen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten. Haus der Religionen und IRAS COTIS



Dialogue en Route



Nebenjob gesucht? Werde Guide bei «Dialogue en Route»!

Bist du auf der Suche nach einem Nebenjob, unter 28 Jahre alt und interessierst dich für Fragen rund um Kultur, Weltanschauungen und Zusammenleben? Im Guides-Netzwerk gibt es eine Vielzahl an Möglichkeiten, die Diversität der Schweiz zu vermitteln und sich gegen Diskriminierung einzusetzen.

Als Guide bei «Dialogue en Route» führst du Schulklassen durch religiöse oder kulturelle Stätten, leitest Workshops an Schulen und wirkst an der Entwicklung neuer Angebote mit. Der Aufwand ist flexibel und über den Umfang deiner Einsätze bestimmst du selbst. Dafür bieten wir dir ein Grundlagentraining mit Zertifikat in Kommunikations- und Moderationskompetenz, vielfältige Weiterbildungsangebote sowie regelmässige Teambuildingaktivitäten. Du wirst im Stundenlohn bezahlt (25 CHF im 1. Jahr und 30 CHF im 2. Jahr nach dem Grundlagentraining, zuzüglich Spesen). Bewirb dich jetzt [hier](#)!

Neues Benutzerpasssystem für Lehrpersonen

Im Oktober 2024 wurde ein neues Benutzerpasssystem für die Vermittlungsangebote von «Dialogue en Route» mit drei unterschiedlichen EduPässen eingeführt:

[EduPass Mini](#): Bezahlen Sie 250 CHF und nutzen Sie für 350!

[EduPass Midi](#): Bezahlen Sie 500 CHF und nutzen Sie für 750!

[EduPass Maxi](#): Bezahlen Sie 1000 CHF und nutzen Sie für 1550!

Wir freuen uns, wenn die Angebote genutzt werden und stehen bei Fragen gerne zur Verfügung (contact@enroute.ch).

11. Dezember: Table Ronde

Am 11. Dezember um 16.15 bis ca. 17.45 Uhr findet online auf Zoom eine Table Ronde zum Thema «Kulturelle Teilhabe. Bildung als Schlüssel?» statt. Warum ist kulturelle Teilhabe im Bildungsbereich von Bedeutung? Wo liegen die Herausforderungen und Grenzen kultureller Teilhabe im Schulkontext? Wie kann kulturelle Teilhabe im Schulkontext nachhaltig gefördert werden? Diese Fragen leiten uns durch die partizipative Diskussionsrunde. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte und Interessierte aus den Bereichen Bildung, Kultur und Gesellschaft. [Anmeldung](#)

Einblicke in «Dialogue en Route» auf Instagram

Folgen Sie [@dialogueenroute](#) auf Instagram, um spannende Einblicke in die Aktivitäten und Angebote von «Dialogue en Route» zu erhalten. Hier finden Sie aktuelle Informationen, Inspirationen und Eindrücke aus unseren Projekten, Workshops und Events.

[religion.ch](#)

Neuste Beiträge auf «religion.ch»

«[Das gute Leben](#)» von Kaser Alasaad
«[Was ist ein gutes, erfülltes Leben? – eine Hindu-Perspektive](#)» von Acharya Vidyabhaskar
«[Das gute Leben – gibt's so etwas?](#)» von Paul Amacker
«[Begleitung von Soldat:innen, Kranken und Migrant:innen – muslimische Seelsorge in Schweizer Institutionen](#)» von Mallory Schneuwly
«[Konflikte und Governance in der Union vaudoise des Associations Musulmanes](#)» von Zakia Faure
«[Weshalb der Streit um Werte nicht das Ende der Beziehung ist](#)» von Consolata Peyron und Karma Lobsang

Kalender der Religionen

Kunst als Spiegel des Heiligen

Majestätische Heiligtümer und rituelle Tänze, Lieder, die zum Himmel steigen: Was wollen sie uns sagen? Welche heiligen Geheimnisse kommen in den Gesichtern der Ahnen oder der aus Stein oder Holz gehauenen Gottheiten zum Ausdruck? In den gemalten oder gewobenen Bildern? In den Plastiken? In den Kalligraphien, in denen die Schatten des Unsichtbaren aufscheinen? Wie jedes Jahr lädt der Kalender der Religionen wieder ein, die Vielfalt der spirituellen Traditionen der Menschheit zu entdecken. Im reich bebilderten und informativen Begleitdossier geben mehrere Autorinnen und Autoren Einblick in eine Welt, in der sich Kunst und Heiliges in ihrer universalen Ausstrahlung vereinen.

September 2024 – Dezember 2025

Bestellung bitte an kalender@iras-cotis.ch.



MITGLIEDER UND PARTNERORGANISATIONEN

Jubiläum Haus der Religionen Bern

2014–2024: 10 Jahre am Europaplatz!

Das Jubiläum des Hauses der Religionen geht weiter. Auch im Dezember finden noch einzelne Veranstaltungen in diesem Rahmen statt:

1. Dezember: Ein Tag für Klein und Gross – Kinder entdecken das Haus. Mit Brunch.

Ein bunter Tag für Kinder bis 12 Jahre. Während die Erwachsenen noch gemütlich beim Brunch sitzen bleiben, können die Kinder bereits mit allen Sinnen am vielfältigen Leben im Haus der Religionen – Dialog der Kulturen teilnehmen. Zwischen 11:00 und 15:00 wird ein abwechslungsreiches Kinderatelierprogramm angeboten. Zudem stehen alle sakralen Räume offen. Vertreter:innen der Religionsgemeinschaften empfangen die jungen Besucher:innen und beantworten gerne Fragen. Während des ganzen Anlasses steht ein betreuter Bastelraum und eine Fotobox zur Verfügung. Haus der Religionen

12. Dezember: Wege zum Miteinander – Erfahrungen aus der Praxis von NCBI und IRAS COTIS

Je gefährdeter der gesellschaftliche Zusammenhalt ist, desto wertvoller sind Organisationen und Initiativen, die schon lange Begegnungen zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Milieus und Religionen fördern. Zu ihnen zählen die Interreligiöse Arbeitsgemeinschaft in der Schweiz (IRAS COTIS) und das National Coalition Building Institute (NCBI) Schweiz. Im Werkstattgespräch stellen Rafaela Estermann und Andi Geu die Leitlinien, Ziele und Strategien ihrer Organisationen vor. Sie berichten, welche Aktivitäten sich in den vergangenen Jahren bewährt haben und mit welchen neuen Herausforderungen sie konfrontiert sind. Paulus Akademie, aki, Katholische Hochschulgemeinde Zürich.



14. Dezember: 2014–2024: 10 Jahre am Europaplatz! Offene Türen und Festakt

Wenn das kein Grund zum Feiern ist! Offene Türen am Nachmittag und ein mehrteiliger Festakt mit viel Prominenz am Abend, feine Getränke und Essen beschliessen die Feierlichkeiten zum Jubiläum des Hauses der Religionen in Bern.

Neuerscheinung: Jubiläumspublikation und

Ausstellung: «Die Welt am Europaplatz»

Menschen aus verschiedenen Kulturen erzählen vom Zusammenleben, gegenseitigen Lernen und Miteinander-Wachsen, von Krisen, von Himmlischem und Weltlichem. Die Geschichten spielen im Alltag dieses lebhaften Betriebs, der acht Religionsgemeinschaften – fünf davon mit einem eigenen Kultusraum – unter einem Dach vereint und zugleich sozialer Treffpunkt, Bildungshaus, Kulturlokal und Restaurant ist. Persönlichkeiten aus unterschiedlichen Religionen und Fachbereichen sorgen mit dem Blick von aussen für einen erfrischenden Perspektivenwechsel. Erhältlich im Haus der Religionen oder im Buchhandel



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Aargau

9. Dezember: Meditieren für den Frieden

Diese Kontemplationstage sind Teil des langjährigen Projekts «Meditieren für den Frieden» der Kontemplation «via integralis». Wir sitzen in der Stille für bestimmte Anliegen in der Welt. Röm-katholische Kirche im Aargau

16. Dezember: Airak – Interreligiöser Stammtisch

Dr. Felix Senn, Wettingen, gibt einen Input zum Thema «Interreligiös glauben? Impulse Karl Rahners zum Dialog der Religionen».

Weder An- noch Abmeldung nötig. Willkommen ist auch, wer nur einmal kommt. Das Gespräch kann, muss aber nicht am Input anknüpfen – Ihr Anliegen interessiert! Airak

Basel

1. Dezember: Musik und Poesie zu «Ein Licht für Hoffnung»

In diesem Gottesdienst zum 1. Advent wird das erste Licht am Adventskranz angezündet für alle Menschen, die sich einsetzen für andere: für mehr Hoffnung und Freude, Solidarität und Gerechtigkeit. Sichtbar wird dabei ermutigendes Engagement weltweit, zum Beispiel in Tansania. Hörbar werden auch innere Welten durch den lyrischen Gesang der togolesischen Sängerin und Kontrabassistin Afi Sika Kuzeawu. Mission 21

3. Dezember: Engagiert für mehr Klimaschutz – ein Gespräch

Die erfolgreiche Klimaklage der KlimaSeniorinnen Schweiz beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte EGMR findet weltweit grosse Beachtung und wird in der Schweiz heftig und kontrovers diskutiert. Mit der Gründung des Vereins KlimaSeniorinnen vor acht Jahren wurde der Klimaschutz für die Baslerin Rosmarie Wydler-Wälti zu einem Herzensanliegen. Seit der Lancierung der erfolgreichen Klimagerechtigkeitsinitiative 2030 ist der Jesuitenpater Martin Föhn mit der Basler Klimabewegung vernetzt. Er ist Mitbegründer des Stimmenlabors, das politisch und wirtschaftlich Verantwortliche darüber miteinander ins Gespräch bringt, wie die Basler Klimaziele zu erreichen sind. Forum für Zeitfragen

4. Dezember: Von Hexen, Zauberern, Dämonen und Werwölfen im Maysebuch

In den zahlreichen Geschichten des jiddischen Maysebuchs befinden sich auch solche, die von Hexen, Zauberern, Dämonen und Werwölfen erzählen. Damals nämlich lebte man in einer Welt, in der das sichtbare Diesseits mit dem unsichtbaren Jenseits eng verknüpft war. Dies hatte zur Folge, dass der plötzliche Einbruch übernatürlicher Phänomene mit den natürlichen Ereignissen zusammenhing, sowohl im Judentum als auch im Christentum. Woher kommen Hexen, Zauberer, Dämonen und Werwölfe? Wie geht man mit ihnen im Maysebuch um? Inwiefern widerspiegeln sie die Wechselwirkungen zwischen der jüdischen und der nicht-jüdischen Umwelt? Jüdisch-Christliche Akademie

18. Dezember: Johannes Tauler – Gottesgeburt und Vollheit des Lebens

Kurz vor Weihnachten lesen die Teilnehmenden die wohl berühmteste Predigt von Johannes Tauler: «Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt». Dort spricht Tauler von der Gottesgeburt in den menschlichen Seelen, von der Art und Weise, wie Gott in den Menschen wirkt. Mitten im Schweigen der Nacht spricht Gott. In der Stille finden die Menschen die Vollheit des Lebens und das Wohlgefallen der unaussprechlichen Liebe. Ist das kein Widerspruch? Führt das nicht zu Passivität und Widerstandlosigkeit? Wie im Schweigen die Stille sprechen kann, werden die Teilnehmenden in der Lektüre dieser faszinierenden Predigt gemeinsam entdecken und diskutieren. Forum für Zeitfragen

18. Januar: Ökumenisches Taizégebet

Das Taizégebet findet in der Heiliggeistkirche statt und wird von OFFLine und der Pfarrei Heiliggeist gemeinsam veranstaltet und beworben. Konkret handelt es sich beim Programm um ein

ökumenisches Gebet mit Liedern aus Taizé und Stille.

Bern

3. Dezember: Inklusion intersektional – ein Gespräch über Bildung

Zum Internationalen Tag für Menschen mit Behinderungen: Diskussion mit Edwin Ramirez über Erfahrungen und Visionen im Zusammenhang mit Bildung und Inklusion aus einer intersektionalen Perspektive. Zum Gespräch am Mittag werden Sandwiches und Getränke offeriert (Eintreffen für Sandwiches ab 12:00h). Edwin Ramirez (they/them, keine) ist Zürcher Komiker*in und Performance Künstler*in. Universität Bern

7. Dezember: Café religio-philosophique

vom Zyklus «Sternenstaub»

Die Erde – der blaue Planet in einem ständig expandierenden Universum, und der Glaube an den Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat. Zwei Denkweisen, eine Realität? In diesem Zyklus versuchen wir, der Frage auf die Spur zu kommen. Gespräch bei Café und Gipfeli über religiöse, philosophische oder ganz alltägliche Aspekte des Themas, gemeinsam moderiert mit Alessandra Hool (Philosophie). Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

10. Dezember: Ein Leben voller Rechte

In der Feier «ein Leben voller Rechte» begeben sich die Teilnehmenden gemeinsam auf einen Stationenweg durch die Kirche und erkunden die Bedeutung der Menschenrechte. Mit Austauschmöglichkeiten und Gebet, Musik und bewusster Stille. Sie setzen ein Zeichen für alle, deren Rechte missachtet werden und laden im Anschluss zu einem *Cercle de Silence* auf dem Bahnhofplatz ein, denn Menschenrechte gehen uns alle an. Offene Kirche Bern

12. Dezember: Dein Weg ist mein Weg

Wie ich an der Biografie anderer meine eigene spirituelle Reise besser verstehe: Ein Dialog zwischen Stefan Lang, Ingrid Lama und dem Publikum. Zentrum für Buddhismus

17. Dezember: Lese- und Gesprächsgruppe zu «Ich glaube, mir fehlt der Glaube»

Fehlt mir der Glaube? Was ist Glaube überhaupt? Vierzehn persönliche Gespräche über das Leben und den Glauben, wie moderne Spiritualität sein könnte und was passiert, wenn man sich fragt: Glaube ich? Eine Yogalehrerin, eine queere Pfarrerin, ein Atheist, eine Astrophysikerin, eine buddhistische Nonne, eine Astrologin und viele mehr werden von einer Journalistin nach ihrem Glauben befragt. Reformierte Kirchgemeinde Biel

22. Dezember: International Xmas

An der International Xmas wird das Weihnachtsspiel von Sans-Papiers und geflüchteten Menschen aufgeführt in Zusammenarbeit mit der Jugendtheatergruppe «Theater kennt keine Grenzen». Dabei sprechen alle in ihrer Muttersprache. Die biblische Weihnachtsgeschichte ist und bleibt aktuell: Geburt und Gefahr, Sicherheit und Angst, Flucht und die wärmende Nähe von Menschen sind universelle Themen, die alle im gemeinsamen Spiel erleben. Offene Kirche Bern

24. Dezember: Lichtermeer auf dem Berner Bahnhofplatz

Etwas anders Weihnachten an Heiligabend bei einer Feier mit einem Lichtermeer auf dem Bahnhofplatz. Ganz still, mitten in der Stadt, zusammen mit Fremden und Freund:innen. Die

Offene Kirche Bern und alle Teilnehmenden zünden gemeinsam ab 20 Uhr auf dem Bahnhofplatz mindestens 10 000 Kerzen an. Jeder und jede ist willkommen.

25. Dezember: Weihnachten – eine Familienfeier. Queerer ökumenischer Gottesdienst

Weihnachten feiern die meisten in ihrer Familie. Darunter verstehen viele Eltern und Kinder, dazu noch Grosseltern und weitere Verwandte. Was bedeutet Familie für queere Menschen, und welche Erfahrungen machen sie damit? Welche Formen von Familie gibt es in der Bibel? Inwiefern können diese Familienbilder für queere Menschen heute lebensdienlich sein? Und was hat das alles mit Weihnachten zu tun? Diesen Fragen widmet sich der zweisprachige queere Weihnachtsgottesdienst. Reformierte Kirchgemeinde Biel

Fribourg

17. Dezember: Feminist Meet-up: «Hat die Religion einen Platz im Feminismus und umgekehrt?»

Feminist Meet-up ist ein Treffen, das einmal im Monat stattfindet, um sich über das Thema Feminismus im weitesten Sinne auszutauschen. Du interessierst dich für feministische Themen und möchtest mit anderen über aktuelle Themen diskutieren? Dann komm vorbei! Dieses Mal ist Thema des Treffens: «Hat die Religion einen Platz im Feminismus und umgekehrt?» Universität Freiburg

Luzern

9. - 12. Dezember: 15. Filmtage Menschenrechte – Hauptprogramm

Einmal mehr zeigen die Filmtage Menschenrechte ausgezeichnete Premierenfilme in Luzern. Der Eröffnungsfilm am Freitag L'histoire de Souleymane, der die Not eines Asylsuchenden in Paris zeigt. Der Filmstart am Samstag mit Code of fear beleuchtet dann auf einzigartige Weise die Situation von LGBTQ im heutigen Kamerun und dem Film Black box diaries aus Japan gelingt es, authentisch den Kampf einer Journalistin zu zeigen, die nach einem sexuellen Übergriff den prominenten Täter vor Gericht bringt. Als Abschluss steht dann mit Ernest Cole – lost and found ein bewegender und bildgewaltiger Film im Programm, der das Apartheid-System Südafrikas zeigt, aber auch die Parallelen zu Ausgrenzungen in den USA. Im direkten Anschluss an die Filmvorführungen findet jeweils ein Podium mit Fachpersonen und dem Publikum statt, bei dem die Inhalte vertieft werden. Comundo



Filmtage Menschenrechte im Stadtkino Luzern. Foto: Bild aus dem Film "IO CAPITANO"

19. Dezember: Schweigen für den Frieden

Leise, aber kraftvoll bringt Schweigen für den Frieden zum Ausdruck, dass uns oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, von Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mit dem Schweigekreis setzen wir ein Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit gegen die Gleichgültigkeit. Menschen in Kriegsgebieten und auf der Flucht, Menschen mit prekärem Aufenthalt, Asylsuchenden und Sans-Papiers gilt unsere Solidarität. Team Peterskapelle, Bereich Migration & Integration sowie ein breites Aktionsbündnis

Zug

26. Dezember: Offene interreligiöse Weihnachtsfeier

Weihnachten ist ein Fest der Liebe und Mitmenschlichkeit. Deshalb laden wir zu einer Weihnachtsfeier ein, an der alle willkommen sind: Einheimische, Zugezogene, Geflüchtete, Erwachsene und Kinder – aller Religionen und Geschichten. Weihnachten ist ein Fest für alle. Katholische Kirche Zug

Zürich

28. November: anders:sehen – Religion und Kunst im Gespräch

Voll ist er, der katholische Heiligenhimmel. Und bunter und vielfältiger als wir vielleicht glauben wollen. Die zeitgenössischen Diskurse über Körper, Geschlecht und Diversität haben Künstler:innen inspiriert, biblische Gestalten ebenso wie traditionelle Heilige neu zu sehen und zu lesen. Der Heilige Sebastian ist einer davon. Wir wollen an diesem letzten Abend den Wandel des Sebastianbildes vom römischen Soldaten und Märtyrer hin zur queeren Ikone der Gegenwart nachvollziehen. Dass dabei auch der ehemalige Box-Weltmeister Cassius Clay, später Muhammad Ali (1942–2016), eine Rolle spielen wird, dürfte für die meisten eine Überraschung sein. Paulus Akademie und [Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche](#)

1. Dezember: Musik aus Indien mit Ikhlāq Hussain (Sitar) und Shrirang Mirajkar (Tabla)

Erleben Sie Maestro Ikhlāq Hussain, einen Sitar-Virtuosen aus einer jahrhundertealten Tradition der Delhi Gharana (Schule). Geschult von den besten Meistern, einschliesslich seines Vaters Ustad Imdad Hussain und dem legendären Pandit Ravi Shankar, beherrscht Hussain die Kunst, die Nuancen der menschlichen Stimme mit seinem Sitar-Spiel wiederzugeben. Sein Ziel ist es, das reiche musikalische Erbe zu bewahren und durch Konzerte, Aufführungen und Unterricht weiterzugeben. Museum Rietberg

4. Dezember: Nichts ist, wie es scheint – Können Verschwörungstheoretiker vernünftig sein?

Verschwörungstheorien aller Art zeichnen oft völlig abwegige Weltbilder, die nichts mit der Wirklichkeit zu tun haben. Meist gehen sie von den gleichen Grundannahmen aus: Nichts geschieht aus Zufall, sondern folgt immer einem Plan, hinter dem mut- und böswillige Drahtzieher stecken; nichts ist so, wie es scheint; und alles ist irgendwie miteinander verbunden. Warum glauben Menschen an Verschwörungstheorien? Welche Gefahren – und welchen Nutzen – bergen sie? Wie argumentieren Verschwörungstheoretiker? Und (wie) sollten wir als Gesellschaft gegen sie vorgehen? Paulus Akademie

5. Dezember: Marina Abramović «Four Crosses»

Im Rahmen der Ausstellung sprechen Kunsthaus Kuratorin Mirjam Varadinis und Grossmünster Pfarrer Martin Rüsch über Marina Abramovics Arbeit «Four Crosses», über Kunst ausserhalb des Museums und über Kunst in der Kirche. Kunsthaus Zürich

7. Dezember: Führung: Katharina von Zimmern

Sie kam als adliges Flüchtlingskind aus Süddeutschland und machte als junge Frau Karriere in Zürich: Katharina von Zimmern. Sie wurde Äbtissin der Fraumünster-Abtei und formale Stadtherrin. Als die Klöster während der Reformation unter Druck kamen, fällt Katharina eine weisen und mutigen Entscheid, um die Stadt «vor Unglück und Ungemach zu bewahren»: Sie übergab die Abtei mitsamt dem Vermögen an die Stadt Zürich. Wer war Katharina von Zimmern? Was hat sie in Zürich bewirkt? Wie nutzte sie ihre Freiheiten? Was wissen wir über ihr Privatleben? Reformierte Kirche Zürich

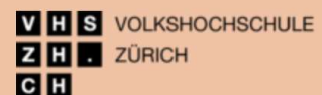
26.–31. Januar: 48. Hebräischwoche – Esau und Jakob: Eine Geschichte von Konflikt und Bruderschaft

Esau und Jakob gehören zu den bekannten biblischen Brüderpaaren, die wie Kain und Abel oder Ismael und Isaak eine konfliktgeladene Beziehung hatten. Schon im Mutterleib sollen sie gestritten haben. Esau verlor sein Erstgeburtsrecht an Jakob für ein Linsengericht und später auch den väterlichen Segen. Während der Hebräischwoche 2025 werden sie sich nebst dem intensiven Sprachstudium (für Anfänger:innen ohne Vorkenntnisse bis Profis) der Texte Genesis 25-35 im Rahmenprogramm mit der vielschichtigen Esau-Gestalt, mit Geschwisterdynamik, Erbfragen und mit Konfliktlösungsansätzen auseinandersetzen. Um Anmeldung wird gebeten bis am 01. Dezember. ZIID

BILDUNG

Ringvorlesung: Frau und Judentum: auf den Spuren der rabbinischen Vielstimmigkeit

Weshalb sind die Israeliten einst aus Ägypten gezogen? «Es ist das Verdienst der gerechten Frauen jener Generation», erklärt Rabbi Awira im Talmud (bSota 11b). Tora und Talmud sind keine feministischen Texte. Aber sie enthalten gegenüber Frauen und Frauenthemen auch freundlich gesinnte, differenzierte Haltungen. Eine Begegnung mit überraschenden und zuweilen modern anmutenden Stimmen. ZIID und Volkshochschule Zürich

**Kurzseminar: Der immer kommende Messias**

Der Glaube an das Kommen des Messias ist fest im jüdischen Glauben verankert. Er äussert sich in den Heiligen Schriften von der Bibel bis zum Talmud, über die Kabbala bis zur Liturgie. Welches sind die Komponenten des jüdischen Messiasglaubens? Wann und wie ist dieser Glaube entstanden? Wie wurde er von den Rabbinen verstanden und wie verstehen ihn Rabbiner:innen heute? Und: Wie unterscheidet sich der jüdische Messianismus vom christlichen Messiasglauben?

Weshalb spielt er eine grosse Rolle im gegenwärtigen Nahostkonflikt? In diesem Kurzseminar befassen sich die Teilnehmer anhand von klassischen und modernen Texten mit einer der wirkmächtigsten Visionen der biblischen Prophetie. ZIID

Vorlesung: Kirchenbilder. Deutungen von Kirche in der zeitgenössischen Kunst

Bei dieser Vorlesung zum Thema Kirchenbilder handelt es sich um die öffentliche Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Johannes Stückelberger (Universität Basel). Die Vorlesung dauert ca. 60 Minuten. Anschliessend offeriert das Kunsthistorische Seminar am gleichen Ort einen Apéro riche bzw. Samichlaus-Lunch, zu dem alle Anwesenden herzlich eingeladen sind.

Fachtagung: Fachtagung am Menschenrechtstag

Die Menschenrechte stehen unter Druck – nicht nur, aber insbesondere auch im Asylbereich. Am diesjährigen Tag der Menschenrechte, an dem international der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» vom 10. Dezember 1948 gedacht wird, thematisiert diese Fachtagung anhand zweier Schwerpunkte, wie sehr die Grund- und Menschenrechte von Asylsuchenden und abgewiesenen Flüchtlingen aktuell in Frage gestellt sind. Anmeldung bis am 30. November. Arbeitskreis für Zeitfragen

Universitätslehrgang: Spirituelle Theologie im interreligiösen Prozess

Ob in Schule oder Universität, in Pflege oder Sozialarbeit, in Seelsorge oder Therapie, in Kultur oder Wirtschaft oder einfach aus persönlichem Interesse: Begegnung und Zusammenarbeit mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Religionen gehören heute zum Alltag. Bunte religiöse Angebote und die Sehnsucht nach erfüllenden Erfahrungen: Das weckt bei vielen Menschen das Bedürfnis, die Quellen ihrer eigenen Spiritualität neu zu entdecken und spirituelle Grundlagen für ihr persönliches, berufliches, politisches und soziales Handeln zu erschliessen.

Damit wird mit diesem Universitätslehrgang ein einmaliger Rahmen für spirituelle Theologie und Praxis unter zeitgemässen Bedingungen bereitgestellt, der zu einem vertieften dialogorientierten Verständnis von Spiritualität in unserer globalisierten Welt beiträgt. Universität Salzburg, Lassalle-Haus, Romero-Haus

Ringvorlesung: «Dieses Opfer wird alle Sünden abwaschen ...» Der Opfergedanke in der Kriegsrhetorik der Russischen Orthodoxen Kirche

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung «Opfer bringen – Opfer werden – Opfer sein» In dieser interdisziplinären Ringvorlesung werden wir uns zunächst mit antiken Opferpraktiken und -theologien beschäftigen, dann aber auch einen grösseren Bogen schlagen über Märtyrertheologie und Deutungen des Todes Jesu als Opfer. Dozierende der Universität Basel und internationale Expert:innen werden die Rede von menschlichen Opfern beleuchten, über die Jahrhunderte bis in die Gegenwart des russischen Angriffskrieges. Im gemeinsamen Gespräch erkunden die Teilnehmenden, wie sich die Bedeutung des Opfers im Laufe der Zeit gewandelt hat, wie es sich in der Gegenwart theologisch vom Opfer sprechen lässt, und inwiefern kultisch-theologische Aspekte in heutigen Verwendungen des Opferbegriffs noch mitschwingen. Universität Basel

MUSEUM

Ausstellung: Verrückte Geschichten – Heilige und ihre Legenden

Die Geschichten von Heiligen sind merkwürdige Literaturerzeugnisse, voll von sonderbaren Ereignissen und Wundern. Trotz dieser Unwirklichkeit erheben sie den Anspruch, von einer höheren Wahrheit zu berichten. Sie verbinden das Irdische mit dem Himmlischen, die Zeit mit der Ewigkeit und das Chaos der Welt mit dem Heilsplan Gottes. Die Stiftsbibliothek St. Gallen besitzt eine bedeutende Sammlung frühmittelalterlicher Heiligenleben. Die Ausstellung geht einigen dieser verrückten Geschichten nach im Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen.



Ausstellung: Im Dialog mit Benin – Kunst, Kolonialismus und Restitution

Die Ausstellung beleuchtet die Geschichte, Gegenwart und Zukunft von Sammlungen aus kolonialem Kontext. Erstmals wird die Kunstgeschichte Benins auch historisch und kulturvergleichend eingeordnet. Das Museum Rietberg arbeitet dabei mit Partner:innen aus Nigeria und der Diaspora in der Schweiz zusammen. Dieser kollaborative Ansatz umfasst sowohl die Erforschung der Objekte, mit ihren Provenienzen, als auch das Kuratieren der Ausstellung. Die Herausforderung ist, wie wir – in der Schweiz und in Nigeria – mit Fragen von kolonialem Unrecht und Restitution, Wissensarchiv und Identität sowie Erinnerung und Heilung umgehen. Museum Rietberg

Ausstellung: Sakrale Sackbilder – Spurensuche nach dem Geheimnis – Ausstellung

Die Ausstellung zeigt das Alterswerk des Wettinger Künstlers und Priesters Pablo Meier. Auf gebrauchten Kaffeesäcken setzt er uralte Geheimnisse des Menschenlebens in Farbe und Form. Es tauchen Fragen nach dem Sinn und der Essenz des Lebens auf. Philosophie, Religion, die Begegnung mit Menschen verschiedener Kulturen und Generationen inspirierten seine Kreativität. Lassen Sie sich von den Bildern und dem Film dieser Ausstellung anregen, überraschen und berühren. Tauchen Sie ein in die Ausdruckskraft der Symbole und Zeichen. Bilder können mehr sagen als viele Worte. Mattli Antoniushaus

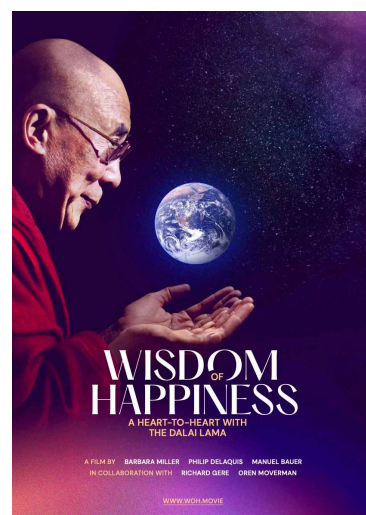
LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Buch: Grenzgänge – Religion und die Alpen

Die Alpen sind ein vielfältiger Kulturraum: Berge sind zugleich nützlich und gefährlich, sie werden verehrt und gefürchtet. Dabei spielt Religion eine zentrale, ambivalente Rolle: Kreuze markieren Gipfel und verweisen sowohl auf Gott als auch auf die Möglichkeiten des Menschen, sich die Natur anzueignen. Der ersehnte Anblick aus der Höhe vermittelt unkontrollierbare Gefühle, harmonische Glockenklänge vertreiben Unheil und gefährliche Bergfeen werden zur touristischen Attraktion. In Tiefenbohrungen an ausgesuchten Orten begleitet das Buch die Lesenden durch die Religionsgeschichte der Alpen bis zur heutigen Zeit. Rituale, Praktiken, Gegenstände und Erzählungen überführen Unkontrollierbares und Bedrohliches in Vertrautes. Mit gewagten Grenzgängen erschliessen Fachleute aus unterschiedlichen Sparten der Geisteswissenschaften, ein Bergfotograf, ein Komponist und eine Komponistin sowie ein Kammermusikensemble alpine Religionen. Von Anna-Katharina Höpflinger, Daria Pezzoli-Olgati, Boris Previšić, Marco Volken

**Film: Weisheit des Glücks**

In diesem Film spricht der Dalai Lama direkt zum Publikum und führt aus, warum das 21. Jahrhundert zum Jahrhundert des Mitgefühls werden soll. Der spirituelle Lehrer schafft es, uns in seinen Bann zu ziehen und selbst die durch Stress und Alltagshärte versteinerten Herzen zu erreichen. Ein meditatives Kinoerlebnis, das lange nachhallt – mit attraktiven Bildern und unveröffentlichtem Material aus den Archiven der tibetischen Regierung. Regie geführt haben die Schweizer Barbara Miller und Philip Delaquis. Als Produzent fungiert Richard Gere. [Hier](#) finden Sie alle Kinotermine in der Schweiz.

**Artikel: Schiitische Gemeinschaften in der Schweiz: ein erster Überblick**

Zwar gehört die Mehrheit der Muslim:innen den Sunnit:innen an, doch auch Schiit:innen stellen eine demografisch bedeutsame Gruppe dar. Dies gilt auch für die Schweiz. Basierend auf einer explorativen Studie, die zwischen Juni 2023 und Juli 2024 mit schiitischen Vereinsverantwortlichen durchgeführt wurde, gibt dieser kurze Artikel einen Überblick über die Vielfalt der schiitischen Gemeinschaften in der Schweiz. Die hier vorgestellten Erkenntnisse sind das Ergebnis halbdirektiver Interviews mit 18 Personen, die in schiitischen Vereinigungen in den drei Sprachregionen der Schweiz aktiv sind. Von Dr. Mallory Schneuwly Purdie, Universität Freiburg

Sendung: Das Ende der Menschheit

Bröckelnde Demokratien, von künstlicher Intelligenz überflüssig gemachte Menschen: Düstere Zukunftsszenarien sind zum Mainstream geworden. Dass die Zukunft auch positiver, sinnstiftender und sogar spirituell erfüllend werden könnte, erzählt der Dokumentarfilm «Das Ende der Menschheit». SRF

Podcast: [Antimuslimischer Rassismus und Antisemitismus heute – Vom Internationalen Frauentag bis zur Psychiatrie](#)

Rassismus auf dem Internationalen Frauentag? Ungleichbehandlung im Gesundheitswesen von Menschen, die als «fremd» wahrgenommen werden? Meltem Kulaçatan, Professorin für Soziale Arbeit, erzählt von ihrer Forschung mit Jüdinnen und Musliminnen und ihren Erinnerungen an ihre Arbeit in der Psychiatrie. Es geht um Misogynie und areligiösen Feminismus, um rassifizierte Zuschreibungen und um positive Stereotype, die auch rassistisch und antisemitisch sein können. Erklärt wird zudem, wie Religion im Umgang mit Ablehnung und Rassismus auch zur Ressource werden kann – und was Ramadan und Jom Kippur damit zu tun haben. Podcast Erleuchtung Garantiert

Podcast: [Engel & Dämonen: Psychologie, Parapsychologie, Exorzismus](#)

In Deutschland/Österreich/der Schweiz gibt es immer weniger Exorzisten, dafür gibt es aber Parapsychologen ... Die Podcasthosts haben ein Interview mit Dr. Dr. Walter von Lucadou, Leiter der Parapsychologischen Beratungsstelle in Freiburg in Breisgau, geführt und ihn gefragt, was es mit dem Phänomen der «Besessenheit» auf sich hat. Ein Gespräch über Exorzismen, Engel, Dämonen und die geistliche Welt in der christlichen Tradition ... und darüber hinaus. Podcast Glaube und Gesellschaft im Gespräch

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch. Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch. Redaktionsteam: Samira Spohn und Katja Joho.

[Austragen](#) | [Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich